

Rhetorikschule GSS

Übersicht:

1. Rhetorik im Rahmen der Pädagogischen Mittagsbetreuung für die Klassen 5 und 6
2. DGSS-Rhetorik-Zertifikat für die Klassen 9 und 10 sowie die Oberstufe
3. Rhetorik-WPU in der Klasse 9
4. Rhetorik-AG in der Oberstufe
5. Jugend debattiert

1. Rhetorik im Rahmen der Pädagogischen Mittagsbetreuung für die Klassen 5 und 6

"Kleine Ciceros" eifrig am Debattieren

Bundesweit erstmalig konnten jetzt 5. und 6. Klässler der Geschwister-Scholl-Schule das Kleine 1 x 1 der Rhetorik erlernen. Wie bei den Großen wurde eifrig debattiert und frei geredet. Zwar waren die Redepulte noch etwas groß, aber das störte die Mädchen und Jungen rein gar nicht. Einfache Argumentation mit dem Rhetorikzug, Redeaufbau und Mini-Präsentationen wurden mit Bravour absolviert. Besonders beliebt war auch die "Reise nach Rhetorik", die der bekannten Reise nach Jerusalem nachempfunden ist. Allerdings galt hier: Wer keinen Stuhl mehr bekam, musste eine Spontanrede halten oder sich in einer Kurzdebatte voll einbringen. Die Besten konnten dann wieder mitmachen. Auch die Körpersprache und das Wie des Sprechens fanden breiten Raum. Der Zahlendialog, bei dem in einer Szene nur Zahlen gesprochen werden durften, war beispielsweise heiß begehrt.

Der Rhetorikunterricht fand im Rahmen der Pädagogischen Mittagsbetreuung an der Geschwister-Scholl-Schule statt und wird im Sommerhalbjahr erneut angeboten. Als Belohnung bekamen die "Kleinen Ciceros" ein Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung (DGSS) und eine Urkunde von Kultusministerin Karin Wolff.

2. DGSS-Rhetorik-Zertifikat für die Klassen 9 und 10 sowie die Oberstufe

Scholl-Schule mit Rhetorik-Zertifikat bundesweit wegweisend

Urkunden, von Kultusministerin Karin Wolff eigenhändig unterschrieben, bekommt man nicht alle Tage. Das dachten sich auch die 28 Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule, die von Schulleiter Zangmeister das DGSS-Rhetorik-Zertifikat erhielten. Die Schüler hatten in fünf Tagesseminaren unterschiedliche Themen kennen gelernt, ausprobiert und geübt. Argumentation, Sprechausdruck und Präsentationen spielten genauso eine Rolle wie Gesprächsleitung, Atmung, Freie Rede und Referat. Die Veranstaltungen wurden von Sprecherziehern geleitet, die an Hochschulen und in der freien Wirtschaft arbeiten. Bundesweit erstmalig konnten nicht nur Oberstufenschüler das Zertifikat erwerben, sondern auch Schüler der Klassen 9 und 10 aus der Realschule und dem Gymnasium. Zwei Schüler des AKG beteiligten sich ebenfalls.

Schulleiter Zangmeister stellte heraus, dass es in der Schule und nach der Schulzeit ohne Rhetorik schwerer ist. "Die Personalchefs werden positiv feststellen, dass ihr am Wochenende und mit Kostenbeteiligung eure Fähigkeiten ausgebaut habt", so der Schulleiter weiter. Die Schule vermittelt leider in Sachen Rhetorik viel zu wenig. Das Rhetorik-Zertifikat wird von der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung e.V. (DGSS), dem größten Rhetorik-Verband in Deutschland, angeboten und durchgeführt. Das Hessische Kultusministerium begrüßt diese Veranstaltung und verleiht eine Urkunde für den Erwerb. Im nächsten Jahr wird das Zertifikat erneut für die Klassenstufen 9/10 und die Oberstufe angeboten.



So sehen die Zertifikate und die Ministerurkunde aus

3. Rhetorik-WPU in der Klasse 9

Die Geschwister-Scholl-Schule bietet jetzt Wahlpflichtunterricht in Rhetorik für die Klassen 9 G an. Insgesamt 12 Schüler lernen über zwei Jahre die Rhetorik in vielen Facetten kennen. Neben Körpersprache und Sprechausdruck werden Argumentation, Redestrukturen und Gesprächsleitungen geübt. Die Praxis steht dabei im Vordergrund: Statt langem Planen, heißt es, ausprobieren und selber machen. Die Schüler beteiligten sich auch am Bundeswettbewerb Jugend debattiert und besuchen das Deutsche Institut für Rhetorik sowie den Hessischen Rundfunk. Daneben erarbeiten die Schüler die "SpASSSS-Olympiade III" und werden diese im Raabe-Verlag veröffentlichen.

4. Rhetorik-AG in der Oberstufe

Rhetorik – Nutzen pur

Rhetorik kann man lernen, nutzen und anwenden. Unter diesem Motto traf sich die neugegründete Rhetorik-Arbeitsgemeinschaft für die Oberstufe der Geschwister-Scholl-Schule am (schulfreien) Freitag in den Räumen des Deutschen Instituts für Rhetorik am Marktplatz. Mit Videokamera und Monitor wurden Sicherheiten aufgezeigt, Stärken hervorgehoben und Schwächen angegangen. In eigens vorbereiteten Referaten, in griffigen Kurzreden und Debatten zeigten die 12. Klässler und fast Abiturienten ihr wachsendes rhetorisches Geschick. Gerade die 13ner konnten viel für die anstehenden mündlichen Abiturprüfungen mitnehmen. Bewerbungsgespräche, Körpersprache und Sprechausdruck waren in den letzten Sitzungen Thema. "Rhetorik wird euch viel nutzen, bei Bewerbungen helfen und später im Beruf unverzichtbar sein", so der Leiter der AG, Ralf Langhammer, ausgebildeter Sprecherzieher (DGSS) und seit November Lehrer an der GSS. Der Direktor des Deutschen Instituts für Rhetorik, Patrick C. Kutscher, bescheinigte den Nachwuchsrhetoren viel Talent, das sie vertiefen und ausbauen sollten.

An der Geschwister-Scholl-Schule wird die Rhetorik demnächst eine größere Rolle spielen: Neben der AG für die Oberstufe, wird für die Klassen 9/10 Wahlpflichtunterricht und für die Klassen 5/6 eine Veranstaltung im Rahmen der Ganztagsbetreuung angeboten. Eine AG für die 7./8. ist geplant. 9./10.-Klässler und

Oberstufenschüler können zudem das DGSS-Rhetorik-Zertifikat erwerben, das zusätzlich mit einer Urkunde der Kultusministerin belohnt wird.

Darüber hinaus wurden zur Vorbereitung der Präsentationsprüfung im Abitur zwei Praxisseminar angeboten, um rhetorische Möglichkeiten und mediale Optionen kennen zu lernen und auszuprobieren.

5. Jugend debattiert

Geschwister-Scholl-Schule beteiligt sich am Bundeswettbewerb *Jugend debattiert*

Geschwister Scholl-Schule in Bensheim, Konrad-Adenauer-Schule in Heppenheim und Alexander-von-Humboldt-Schule in Viernheim bilden einen Schulverbund

Die Geschwister-Scholl-Schule beteiligt sich am Bundeswettbewerb *Jugend debattiert*. Das Projekt fördert sprachliche und politische Bildung, stärkt aber auch Meinungs- und Persönlichkeitsentwicklung der Schüler. Schulleiter Dieter Zangmeister: „Wer reden kann, kann mit anderen gemeinsam etwas bewegen. Argumentieren und Debattieren fehlt im Unterricht viel zu oft. Bei *Jugend debattiert* lernen die Schüler, ihre eigene Meinung darzulegen und sich mit anderen Meinungen auseinander zu setzen. Das kann nur von Vorteil sein.“ Der Wettbewerb stärkt und ergänzt das Rhetorikprofil der Geschwister-Scholl-Schule, so Zangmeister weiter. Die Schule erhielt jetzt von der Frankfurter Hertie-Stiftung die Aufnahmeurkunde für das Schulnetz *Jugend debattiert*. Die landesweite Auswahl der Schulen traf das Hessische Kultusministerium.

Die Lehrer der Geschwister-Scholl-Schule nehmen zunächst an speziellen Rhetorik-Trainings teil und unterrichten ihre Schüler dann klassenweise in der Kunst des Debattierens. Die Geschwister Scholl-Schule in Bensheim, die Konrad-Adenauer-Schule in Heppenheim und die Alexander-von-Humboldt-Schule in Viernheim bilden einen Schulverbund, in dem Kooperation und Erfahrungsaustausch ermöglicht wird. In Hessen beteiligen sich 2004/2005 insgesamt 49 Schulen, bundesweit sind es rund 50.000 Schüler und 1200 Lehrkräfte an 400 Bildungseinrichtungen. *Jugend debattiert* ist das größte privat finanzierte Projekt zur sprachlichen und politischen Bildung in Deutschland. Nach Klassen- und Schulverbundswettbewerben eröffnet sich für die besten Debattanten der drei südhessischen Schulen die Teilnahme am hessischen Landesfinale. Dies wird am 21. April 2005 im Beisein von Kultusministerin Karin Wolff im Sendesaal des Medienpartners Hessischer Rundfunk in Frankfurt stattfinden. Die Landessieger wiederum vertreten ihr Land beim Bundesfinale am 12. Juni 2005 im Beisein des Bundespräsidenten in Berlin.

Jugend debattiert bildet zum kompetenten Mitreden und Mitgestalten in der Demokratie aus. Das Projekt verknüpft Wettbewerb und Training. Jugendliche lernen beim Wettbewerb das faire und geregelte Debattieren. Im Schuljahr 2004/05 schulen Profi-Trainer die Lehrer der Klassenstufen 8 bis 13. Mit speziellen Arbeitsmaterialien ausgestattet, trainieren die Lehrkräfte ihre Schüler im regulären Unterricht. Der Wettbewerb erfolgt auf vier Ebenen: Klasse, Schulverbund, Land und Bund. Dabei

erreicht *Jugend debattiert* alle Schulformen: Haupt-, Real-, Gesamt-, Berufsschulen und Gymnasien arbeiten in übergreifenden Verbänden zusammen.

Das Hessische Kultusministerium stellt einen Landesbeauftragten und trägt Seminarkosten für Schüler. Die Gemeinnützige Hertie-Stiftung in Frankfurt führt den Bundeswettbewerb in Kooperation mit der Stiftung Mercator, der Heinz Nixdorf Stiftung und der Robert Bosch Stiftung durch. Bundespräsident Horst Köhler übernahm die Schirmherrschaft des Projektes, das sein Vorgänger Johannes Rau initiierte.

In einer Debatte nach *Jugend debattiert*-Format äußern sich jeweils vier Jugendliche über politische und soziale Fragen wie: „Sollen muslimische Lehrerinnen im Unterricht ein Kopftuch tragen dürfen?“ Jeder erhält zunächst zwei Minuten ungestörte Redezeit. Es folgen zwölf Minuten freie Aussprache. Für ein Schlusswort steht jedem Teilnehmer eine Minute zur Verfügung. Seine ursprüngliche Meinung darf er dabei ändern. Eine Jury bewertet im Wettbewerb Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft. Die Preisträger eines Schulverbundes und Landessieger erhalten dreitägige Profi-Trainings. Die Bundessieger von *Jugend debattiert* gewinnen eine sechstägige Akademie-Woche und die Aufnahme in das Alumni-Programm.

Jugend debattiert 2005 in Zahlen:

Der Jugend debattiert-Schulverbund Bensheim-Heppenheim-Viernheim wird gebildet aus den Schulen:

GSS = Geschwister-Scholl-Schule Bensheim

Kooperative Gesamtschule mit Oberstufe

KAS = Konrad-Adenauer-Schule Heppenheim

Grund-/Haupt- und Realschule

AvH = Alexaner-von-Humboldt-Schule Viernheim

Kooperative Gesamtschule mit Oberstufe

Im Schulverbund sind insgesamt 16 Lehrkräfte von den drei Schulen dreitägig fortgebildet worden. Insgesamt 20 Klassen ab der 8. Jahrgangsstufe wurden durch ihre Lehrer mit Jugend debattiert vertraut gemacht. Jede Klasse bestimmte im Rahmen eines Klassenwettbewerbes zwei Klassensieger, die in Qualifikationsrunden die besten vier pro Altersgruppe ermittelten. Über 500 Schülerinnen und Schüler nahmen an dem Projekt in den drei Schulen teil. Die vier Sieger, je zwei aus jeder Altersgruppe, erhalten als Preis ein dreitägiges Rhetoriktraining und nehmen am Landeswettbewerb Jugend debattiert Hessen teil. Das Landesfinale findet am 21.04. im Sendesaal des Hessischen Rundfunks in Frankfurt unter Anwesenheit der Hessischen Kultusministerin Karin Wolff statt. Das Bundesfinale am 12.06. in Berlin

verläuft im Beisein des Schirmherren Bundespräsident Horst Köhler. Bundesweit sind über 50.000 Schüler an dem Projekt beteiligt in Hessen rund 5.000.

Schulverbund-Finale Jugend debattiert 2005

Das Debattier-Abitur bereits in der Tasche
Schulverbundfinale des Bundeswettbewerbs Jugend debattiert in der Bensheimer
Geschwister-Scholl-Schule

Debattieren gilt als Königsdisziplin der Rhetorik. Schon die alten Griechen pflegten es. „Heute wird das gute Debattieren leider nicht mehr so ernst genommen“, beklagt Dieter Zangmeister, der Schulleiter der Bensheimer Geschwister-Scholl-Schule. Heute zählten vor allem Effekte, weniger die Argumente, es setzten sich vor allem diejenigen durch, die am meisten „Schaum schlagen“. Ganz anderes die Debatten, die jetzt in seiner Schule liefen. „Soll die Schule gutes Benehmen unterrichten?“ oder „Sollen in Deutschland generell Studiengebühren eingeführt werden?“, mit diesen Fragen setzten sich Jugendlichen hinter professionellen Debattiertheken auseinander. Der Schlagabtausch lief gegenüber den hitzigen politischen Debatten sichtlich geregelter ab. Die Jugendlichen brachten ihre Meinungen selbstbewusst ein, die der anderen wurden gerne toleriert. Alle Rednerinnen und Redner versuchten, innerhalb weniger Minuten einen Konsens zu finden.

Die Geschwister-Scholl-Schule beteiligt sich erstmals am Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“. Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassen konkurrieren mit rund 5000 Jugendlichen in ganz Hessen um die Teilnahme am Landesfinale, das am 21. April im Beisein von Kultusministerin Karin Wolff im Sendesaal des Hessischen Rundfunks in Frankfurt ausgetragen wird. Es ist das größte privat finanzierte Projekt zur sprachlichen und politischen Bildung in Hessen. Es wird von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium durchgeführt und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Medienpartner ist der Hessische Rundfunk. Die Geschwister-Scholl-Schule bildet mit der Konrad-Adenauer-Schule in Heppenheim und der Alexander-von-Humboldt-Schule in Viernheim einen Schulverbund. Nach Wettbewerben in einzelnen Klassen hieß es jetzt zunächst im Schulverbundfinale die besten Debattanten zu finden. Sie werden ihre Bildungseinrichtungen nun beim Landesfinale in Frankfurt vertreten. Siegerin der Sekundarstufe 1 wurde Christine Kuhlmeier, gefolgt von Judith Fertig, beide von der Geschwister-Scholl-Schule (GSS). Alexandra Zimmer aus Viernheim und Lisa Piatkowski (GSS) schieden in der Endrunde, einer reinen Realschuldebatte aus. „Es war die beste Debatte, die ich von Realschülern gesehen hatte“, schwärmte Ralf Langhammer, Koordinator des Schulverbundes und zugleich Landesbeauftragter für den Wettbewerb in Hessen. Er weiß, wovon er spricht: Bei der Hertie-Stiftung hat der den Bundeswettbewerb Jugend debattiert als Projektleiter maßgeblich aufgebaut. In der Sekundarstufe II kommen die Sieger ebenfalls aus Bensheim. Joseph Strauch wird mit Jonas Sultani die Schule beim Landeswettbewerb weiter vertreten. André Graceffa aus Viernheim und Matthias Engelhardt verpassten nur knapp das Weiterkommen. Auch für die Debatte der Oberstufenschüler kam Lob aus berufenem Mund: „Das Debattier-Abitur habt ihr schon in der Tasche“, so Langhammer. Viel Applaus gab es von den

Mitschülern und Lehrern. Rund 400 lauschten gespannt den beiden flotten Finaldebatten in der Aula der Schule.

Jugend debattiert verknüpft Wettbewerb und Training. Jugendliche lernen dabei das faire und geregelte Mitreden. Von der Frankfurter Hertie-Stiftung vermittelte Profi-Trainer schulten zunächst die Lehrer der Klassenstufen 8 bis 13. Mit speziellen Arbeitsmaterialien ausgestattet, trainieren die Lehrkräfte ihre Schüler dann im regulären Unterricht. Der Wettbewerb erfolgt auf vier Ebenen: Klasse, Schulverbund, Land und Bund. Dabei erreicht „Jugend debattiert“ alle Schulformen.

„Jugend debattiert bildet Schüler durch Debattentraining und Wettbewerb zum kompetenten Mitreden und Mitgestalten in der Demokratie aus“, erklärt Ralf Langhammer. „Der Wettbewerb versucht, die Debatte neu zu verorten. Er bringt sie in den ganz normalen Unterricht. Die Schüler sind hoch motiviert und machen begeistert mit.“ Das bestätigt auch Schulleiter Zangmeister: "Auch wenn Jugend debattiert erstmals an unserer Schule läuft, ist das Schüler- und Lehrerinteresse sehr groß. Der Wettbewerb wurde vehement aufgenommen."

In einer Debatte äußern sich jeweils vier Jugendliche über praktische Fragen wie: „Soll die Schule gutes Benehmen unterrichten?“ Jeder erhält zunächst zwei Minuten ungestörte Redezeit. Es folgen zwölf Minuten freie Aussprache. Für ein Schlusswort steht jedem Teilnehmer eine Minute zur Verfügung. Seine ursprüngliche Meinung darf er dabei ändern. Eine Jury bewertet im Wettbewerb Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft. Joseph Strauch, der als Sieger der Sekundarstufe II hervorging, ist überzeugt: „Debattieren ist wichtig auch für das spätere Leben. Wir müssen immer wieder unseren Standpunkt vertreten und den anderen dabei Respekt zeigen. Das habe ich im Wettbewerb gelernt“.

Als Preisträger werden jeweils die zwei besten Debattanten von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung in Frankfurt ein dreitägiges Profi-Training erhalten. Patrick Kutscher, Direktor des Deutschen Instituts für Rhetorik in Bensheim, der mit in der Jury saß, bietet den anderen Debattanten der Finalrunden ein Einzelcoaching. Sind sie Besten in der Landesqualifikation weiter erfolgreich, geht für sie der Weg weiter nach Berlin. Dort findet am 12. Juni das Bundesfinale von Jugend debattiert statt. Bundespräsident Johannes Rau gab die Initiative zu „Jugend debattiert“. Horst Köhler übernahm von ihm die Schirmherrschaft. Der ranghöchste deutsche Politiker wird beim Finale persönlich mit dabei sein und den Siegern gratulieren. Bundesweit beteiligen sich inzwischen rund 40.000 Jugendliche und 400 Schulen am Wettbewerb.

Die Sieger bereiten sich nun auf das Landesfinale vor. „Mir macht es viel Spaß mitzureden und zu debattieren. Daher versuche ich auch in die nächste Runde zu kommen“, meint Siegerin Christine Kuhlmeier von der 9 Ra. Ihr Berufswunsch ist Journalistin zu werden. Jugend debattiert bietet ihr eine optimale Grundlage, Kenntnisse und Fertigkeiten für ihren Traumjob zu erwerben.



Schülerinnen und Schüler mit Urkunden

DGSS-Rhetorik-Zertifikate 2004 Klassen 9/10 und Oberstufe, Ministerurkunde

**Deutsche Gesellschaft
für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung e.V.**

Axel Müller

absolvierte fünf 10-stündige Seminare am Wochenende mit
Eigenkostenbeteiligung zur Verbesserung der rhetorischen Kompetenzen und
erwirbt damit das

DGSS-Rhetorik-Zertifikat 2004

für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe

an der

Geschwister-Scholl-Schule Bensheim

Die Seminare, welche von ausgebildeten Sprecherzieherinnen (DGSS) und Sprecherziehern (DGSS) durchgeführt wurden, umfassten folgende Themen:

Atem, Stimme, Sprechausdruck
Argumentation
Teamgespräche und Gesprächsleitung
Präsentation
Freie Rede und Referat

Bensheim, 30. Juni 2004

Dr. Marita Pabst-Weinschenk
1. Vorsitzende der DGSS

OStR Ralf Langhammer
Projektleiter

www.dgss.de

Unterstützer: Volksbank Bergstraße Bensheim, Ciba Spezialitätenchemie Lampertheim,
Institut für Stimm- und Sprecherziehung Bensheim

Deutsche Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung e.V.

Simon Felix

absolvierte fünf 10-stündige Seminare am Wochenende mit
Eigenkostenbeteiligung zur Verbesserung der rhetorischen Kompetenzen und
erwirbt damit das

DGSS-Rhetorik-Zertifikat 2004

für Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10

an der

Geschwister-Scholl-Schule Bensheim

Die Seminare, welche von ausgebildeten Sprecherzieherinnen (DGSS) und Sprecherziehern (DGSS) durchgeführt wurden, umfassten folgende Themen:

Sich sprachlich richtig ausdrücken
Treffend argumentieren
Zielsicher referieren
Erfolgreich präsentieren
Sich mündlich gut beteiligen

Bensheim, 16. Juli 2004

Dr. Marita Pabst-Weinschenk
1. Vorsitzende der DGSS

OStR Ralf Langhammer
Projektleiter

www.dgss.de

Unterstützer: Volksbank Bergstraße in Bensheim, Ciba Spezialitätenchemie Lampertheim,
Institut für Stimm- und Sprecherziehung Bensheim

Urkunde

Die Hessische Kultusministerin

gratuliert

Robert Nicols

zum erfolgreichen Abschluss:

DGSS-Rhetorik-Zertifikat 2004

für Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10

der

Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung e.V.

an der Schule

Geschwister-Scholl-Schule Bensheim

Wiesbaden, 16. Juli 2004

Die Hessische Kultusministerin

Karin Wolff